

### **Workshop 3: Jugendliche mit Behinderung. Praxismodell „Kooperative berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der SIEMENS AG mit dem Berufsbildungswerk Mittelfranken (BAW)“**

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Plenarsaal

Referent/in: Nadine Athenstedt, Synapse Weimar

<b>Träger Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- SIEMENS AG (Niederlassung Nürnberg und Erlangen), Berufsausbildungswerk Mittelfranken (BAW), Bundesagentur für Arbeit (BA)</li><li>- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnortnaher Beruflicher Rehabilitationseinrichtungen (BAG WBR), Synapse Weimar KG</li></ul>
<b>Ausgangssituation, Rahmenbedingungen, Problemlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Im Rahmen der Initiative „job – Jobs ohne Barrieren“ starteten im September 2006 bei der SIEMENS AG mehrere Modellprojekte zur Verbesserung des Zugangs junger Menschen mit Behinderung zu Ausbildung und Beschäftigung. Eines dieser Projekte war die betriebliche Berufsausbildungsvorbereitung von körper- und lernbehinderten Jugendlichen in den SIEMENS-Niederlassungen Nürnberg und Erlangen in Zusammenarbeit mit dem BAW. Die Rehabilitationsmaßnahme wurde von der BA gefördert.</li><li>- Mit dem Projekt sollen die Chancen behinderter Jugendlicher für die erfolgreiche Teilnahme an der betrieblichen Ausbildung erhöht werden.</li><li>- Die Akteure gehen davon aus, dass eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung die beste Voraussetzung für dauerhafte Integration ist und damit die Lebenssituation der jungen Menschen mit Behinderung entscheidend verbessert wird.</li></ul>
<b>Zielgruppen-Spezifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- An dem Projekt nahmen zwölf Jugendliche teil, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Behinderung besondere Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigten.</li></ul>
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verbesserung der Nachhaltigkeit bei der Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen mit Behinderung</li><li>- Förderung der Ausbildungsreife von Jugendlichen mit Lernbehinderung und deren Übergang in eine betriebliche Ausbildung (nicht direkt in eine Arbeitsstelle)</li><li>- Förderung der beruflichen und persönlichen Qualifikationen</li><li>- Transfer der Methoden in andere Branchen, Betriebe und Unterstützungssysteme</li></ul>
<b>Methode(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kooperative Berufsvorbereitung im Modellversuch</li></ul>
<b>Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zwölf Jugendliche mit Lernbehinderung sollten auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet werden.</li><li>- Die Qualifizierung wurde in einem Netzwerk umgesetzt: Drei Tage pro Woche waren die Teilnehmenden in den Werkstätten der SIEMENS AG. Weitere zwei Tage pro Woche besuchten sie die Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung. Während der Qualifizierung wurden die Jugendlichen durch das BAW sozialpädagogisch begleitet und gefördert sowie im Einzelfall auch psychologisch beraten.</li><li>- Verlauf und Erfolg der Projektmaßnahme wurden evaluiert, um die Übertragbarkeit der Projektidee sicherzustellen.</li></ul>
<b>Laufzeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- 15.09.2006 – 31.07.2007</li></ul>

**Lessons learned,  
Anmerkungen, Sonstige  
Hinweise**

- Insgesamt lagen die Ergebnisse des Projekts deutlich über den Ergebnissen, die bundesweit bei BvB-Maßnahmen mit Rehabilitanden im Rahmen allgemeiner Leistungen erreicht wurden. Besonders deutlich wurde dies beim Übergang in betriebliche Ausbildung und bei vorfristigen Austritten.
  - Es ließ sich feststellen, dass die kooperative Form der Berufsvorbereitung zu einer Bindung an das Unternehmen und zu einer erhöhten Leistungsmotivation geführt hat. Betrieblich relevante Arbeitstugenden wie Fleiß, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen wurden schneller und nachhaltiger angeeignet als in Vergleichsgruppen.
  - Zentrale Erfolgsfaktoren auf Seite des Unternehmens sind Leitkultur, Beziehungsaufbau und -gestaltung durch das Ausbildungspersonal sowie zielgruppenspezifische Erfahrung.
  - Zentrale Erfolgsfaktoren auf Seite des Bildungsträgers sind sonderpädagogische Qualifikation und die Gestaltung einer tragfähigen Kooperation.
  - Der Projektansatz wurde verstetigt.
-